

Newsletter

Ausgabe 26 / 26. Mai 2016

Geschätzte Mitglieder der parlamentarischen Gruppe KAIRO+
Geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Mit der neuesten Ausgabe des Newsletters der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ begrüßen wir Sie herzlich zur bevorstehenden Sommersession. Anfang Juni sind mit den Debatten im Nationalrat zur Finanzierung der internationalen Zusammenarbeit der nächsten vier Jahre wichtige Entscheide angekündigt. Eine breite Allianz der Zivilgesellschaft hat über 30'000 Unterschriften gesammelt und fordert mit einem Weckruf an das Parlament die Politiker_innen auf, die humanitäre Tradition der Schweiz fortzusetzen und nicht bei der weltweiten Armutsbekämpfung zu sparen. Die Lebensbedingungen der Menschen in Entwicklungsländern gehen uns alle an, und zwar in verschiedenen Aspekten. Indem wir weiterhin Aufbauarbeit und Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern unterstützen, leisten wir einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung, zu der sich die Schweiz im vergangenen September an der UNO-Generalversammlung bekannt hat. Die Agenda 2030 zu nachhaltiger Entwicklung wird auch Thema eines Roundtables sein, zu dem wir Sie in der Sommersession herzlich einladen. Der Fokus liegt dabei auf der Umsetzung in der Schweiz. Siehe Agenda.

Aktuell

- Die *parlamentarische Gruppe KAIRO+* hat am 9. März gemeinsam mit der *parlamentarischen Gruppe Globale Gesundheit* ein Treffen zum Thema **sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte in humanitären Krisen** durchgeführt. Alfonso Barragues, der stellvertretende Direktor des UNFPA-Büros in Genf, hat den UNFPA Bericht «*Schutz für Frauen und Mädchen in Not*» vorgestellt, der auf die Auswirkungen humanitärer Krisen auf Frauen und Kinder eingeht. Demnach sind Frauen und Mädchen in humanitären Krisen besonders bedroht von sexueller Gewalt, Müttersterblichkeit, ungewollter Schwangerschaft und einer Ansteckung durch sexuell übertragbare



Referenten von links nach rechts: Max Morel,
Manuel Bessler, Alfonso Barragues

Foto: Martin Leschhorn, Medicus Mundi Schweiz

Infektionen. In einem zweiten Referat hat Botschafter Manuel Bessler, Direktor der Humanitären Hilfe der Deza, die humanitäre Hilfe der Schweiz vorgestellt, gefolgt von Max Morel, dem Geschäftsführer von Médecins du Monde Schweiz, der für eine bessere Gesundheitsversorgung im Rahmen der humanitären Hilfe eingetreten ist.

UNFPA-Bericht

- [Shelter from the Storm: ausführliche Version englisch](#)
<http://www.unfpa.org/swop>
- [«Schutz für Frauen und Mädchen» Kurzversion deutsch](#)

- Vom 16. – 19. Mai hat in Kopenhagen die **Women Deliver** Konferenz stattgefunden. Es handelt sich dabei um die grösste Konferenz zum Thema Gesundheit, Rechte und Wohlbefinden von Mädchen und Frauen. Women Deliver bringt Vertreter_innen der Zivilgesellschaft, der Politik, der Medien, der Wissenschaft und des Privatsektors zusammen. Im Rahmen der dreitägigen Konferenz wurde auch ein Parlamentarier_innen-Forum organisiert, an dem rund 80 Parlamentarier_innen aus 53 Ländern teilgenommen haben, unter ihnen Nationalrätin Yvonne Feri, Präsidentin der parlamentarischen Gruppe KAIRO+.

- [Women Deliver](#)
<http://www.womendeliver.org/>



- In der Sommer-, beziehungsweise in der Herbstsession, wird das Parlament über das **Budget für die internationale Entwicklungszusammenarbeit** der nächsten vier Jahre entscheiden. Die Schweiz hat in der Vergangenheit in diesem Rahmen einen wichtigen Beitrag geleistet, um die Situation der Ärmsten der Welt zu lindern. Diese Unterstützung ist auch im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Bedeutung: Täglich sterben weltweit 800 Frauen an vermeidbaren Komplikationen infolge einer Schwangerschaft oder Geburt. In Entwicklungsländern sind Komplikationen während der Schwangerschaft und Geburt die häufigste Todesursache bei jugendlichen Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren. Und 222 Millionen Frauen in Entwicklungsländern stehen keine modernen Verhütungsmittel zur Verfügung. Eine Allianz der Zivilgesellschaft fordert das Parlament auf, keine Kürzungen bei der Entwicklungszusammenarbeit

vorzunehmen. Der sogenannte «Weckruf gegen Hunger und Armut» hat bereits über 30'000 Unterschriften erhalten.



➤ [Weckruf gegen Hunger und Armut](https://www.sante-sexuelle.ch/news/jetzt-unterschreiben-weckruf-gegen-hunger-und-armut/)
<https://www.sante-sexuelle.ch/news/jetzt-unterschreiben-weckruf-gegen-hunger-und-armut/>

- Die Schweiz hat im 2015 3403 Millionen Franken für die **öffentliche Entwicklungshilfe** ausgegeben, was 0,52% des Bruttonationaleinkommens ausmacht. Mit dieser Quote liegt die Schweiz auf Platz 8 der 29 Mitgliedstaaten des OECD-Entwicklungshilfeausschusses, der Mitte April eine entsprechende Rangliste veröffentlicht hat. 13,4 % der öffentlichen Entwicklungshilfe blieben im 2015 in der Schweiz in Form der Ausgaben für die Asylsuchenden aus Entwicklungsländern im ersten Jahr ihres Aufenthalts in der Schweiz.

➤ [Mitteilung zur öffentlichen Entwicklungshilfe der Schweiz](https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=61330)
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=61330>

- **"Too little, too late, too biological"**, so das Fazit eines Mitte Mai veröffentlichten Berichts der International Planned Parenthood Federation (IPPF) zur **Sexualaufklärung** weltweit. In dem Bericht fordert IPPF bessere umfassende Sexualaufklärung besonders im Hinblick auf die weltweit 1,8 Milliarden junge Menschen im Alter zwischen 10 und 24 Jahren. Der Bericht ist Teil der internationalen **Kampagne «Everybody's right to know»**, die zum Ziel hat, weltweit umfassende Sexualerziehung voranzubringen und die Rechte und Kompetenzen der Jugendlichen zu stärken. Dies ist von Bedeutung auch für die Förderung der Menschenrechte, der Verbesserung der Chancengleichheit und der Gesundheitsförderung.



➤ [IPPF Report](http://www.ippf.org/sites/default/files/ippf_cse_report_eng_web.pdf)
http://www.ippf.org/sites/default/files/ippf_cse_report_eng_web.pdf

➤ [Online Präsentation des IPPF Reports](http://www.ippf.org/cse-report/)
<http://www.ippf.org/cse-report/>

➤ [Kampagne](http://action.ippfen.org/)
<http://action.ippfen.org/>

- Der **Tagungsbericht «Sexualaufklärung bei Kleinkindern – Forschungsstand und Good Practice von Programmen der Sexualaufklärung für Eltern und Institutionen»** liegt vor. Der Bericht vereint die Beiträge der internationalen wissenschaftlichen Tagung vom 13. März 2015 in Luzern, welche SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und der Haute école de travail social Genève organisiert hat.

➤ [Tagungsbericht](https://www.sante-sexuelle.ch/news/tagungsberichte-sexualaufklaerung-bei-kleinkindern13-maerz-2015/)
<https://www.sante-sexuelle.ch/news/tagungsberichte-sexualaufklaerung-bei-kleinkindern13-maerz-2015/>

- Die zweite Ausgabe des **«Bulletin Sexualaufklärung»** mit Fokus Eltern ist dem Thema *Recht auf Sicherheit und körperliche Unversehrtheit* gewidmet. In der aktuellen Ausgabe kommen mit FDP-Generalsekretärin Claudine Esseiva und Nationalrat Jean Christophe Schwab auch zwei Eltern aus dem Politikbereich zu Wort. Das Online-Magazin erscheint

alle drei Monate und informiert über aktuelle Themen und Aktivitäten zur Sexuaufklärung in der Schweiz und auf internationaler Ebene. Hinter dem Bulletin steht die «Allianz für Sexuaufklärung», welche sich für die Förderung einer ganzheitlichen Sexuaufklärung basierend auf den europäischen Standards der WHO einsetzt. Der Allianz sind inzwischen mehr als 60 Organisationen beigetreten, die hauptsächlich in den Bereichen Familie, Schulen und Jugendliche tätig sind.



- [Bulletin Sexuaufklärung](https://issuu.com/allianzfuerssexualaufklaerung/docs/bulletin_no1_d_januar_2016_issuu)
- [Allianz für Sexuaufklärung](http://www.allianz-sexualaufklaerung.ch/)

- An der 49. UN-Commission on Population and Development (CPD) haben Vertretungen von Regierungen weltweit ihre Unterstützung zur Realisierung des Aktionsprogramms der internationalen Konferenz zu Bevölkerung und Entwicklung von Kairo und zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen weltweit bekräftigt. Auch die Bedeutung der Förderung der Menschenrechte sowie der Bekämpfung von Ungleichheiten und Diskriminierungen wurde bestärkt. Schwerpunktthema der diesjährigen CPD, die vom 11. – 15. April in New York stattgefunden hat, war die Stärkung der demographischen Evidenzbasis für die Post-2015 Entwicklungsagenda. Nationalrätin Yvonne Feri, Präsidentin der parlamentarischen Gruppe KAIRO+, hat mit der Schweizer Delegation an der 49. CPD teilgenommen.



- [49th Commission on Population and Development](http://www.un.org/en/development/desa/population/commission/sessions/2016/index.shtml)

- Nach intensiven Verhandlungen haben Länderdelegationen am 24. März an der 60. Commission on the Status of Women (CSW) die Agreed Conclusions **Women's empowerment and the link to sustainable development** angenommen. Ein weiteres Schwerpunktthema der diesjährigen CSW, die vom 14. – 24. März in New York stattgefunden hat, war die Bekämpfung aller Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Die Schweizer Delegation setzte sich in New York unter anderem für die Themen Gewalt gegen Frauen, Förderung der Lohngleichheit und Sicherstellung der Geschlechtergleichstellung ein. CSW ist das zentrale Organ der UNO, das sich mit der Verbesserung der Gleichstellung der Geschlechter befasst.



- [Commission on the Status of Women](http://www.unwomen.org/en/csw/csw60-2016)
<http://www.unwomen.org/en/csw/csw60-2016>
- [Agreed Conclusions](http://www2.unwomen.org/~media/headquarters/attachments/sections/csw/60/csw60%20agreed%20conclusions%2024march.pdf?v=1&d=20160328T173209)
<http://www2.unwomen.org/~media/headquarters/attachments/sections/csw/60/csw60%20agreed%20conclusions%2024march.pdf?v=1&d=20160328T173209>
- [Mitteilung der Schweiz](https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60988)
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60988>

Agenda

- Die nächste Zusammenkunft der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ findet am 15. Juni in Form eines Roundtables zum Thema **Umsetzung der Agenda 2030 zu nachhaltiger Entwicklung** statt. Ein Vertreter des Bundesamtes für Raumentwicklung, welches die Federführung bei der Umsetzung der Agenda hat, informiert über den aktuellen Stand und beantwortet offene Fragen.

<u>Datum:</u> Mittwoch, 15. Juni 2016 , von 13.15-14.30 Uhr
<u>Ort:</u> Bundeshaus, Bern, Kommissionszimmer 287

Weitere Informationen und Anmeldung: susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch

- Vom 18. – 22. Juli findet in Durban, Südafrika **die internationale Aids-Konferenz** statt. Die diesjährige Aids-Konferenz steht unter dem Leitmotiv **Access Equity Rights Now**. Die bedeutende alle zwei Jahre stattfindende Konferenz versammelt Fachleute aus der Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft mit dem Ziel, die kollektiven Anstrengungen zur Behandlung und Prävention von HIV voranzubringen.



- [Internationale Aids-Konferenz](http://www.aids2016.org/)
<http://www.aids2016.org/>

Wissen

Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030

Im September hat die UNO-Generalversammlung in New York die **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung** verabschiedet. Vor allem die unten stehenden zwei der 17 Zielsetzungen mit spezifisch dazugehörigen Unterzielen sind für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ von Bedeutung:

Ziel 3: Ensure healthy lives and promote well-being for all at all ages



- 3.1 Senkung der Müttersterblichkeit
- 3.2 Senkung der Säuglingssterblichkeit
- 3.3 Bekämpfung u.a. der Aids-Epidemie
- 3.7 Gewährleistung des allgemeinen Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit inklusive Familienplanung, Information und Bildung sowie die Integration von reproduktiver Gesundheit in nationale Gesundheitsstrategien und -Programme.

Ziel 5: Achieve gender equality and empower all women and girls



- 5.1 Beseitigung von jeglicher Form von Diskriminierung von Frauen und Mädchen
- 5.2 Beseitigung aller Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen in öffentlichen und privaten Räumen, inklusive Menschenhandel und anderer Formen sexueller Ausbeutung
- 5.3 Beseitigung aller schädlichen Praktiken wie Kinder- und Zwangsheirat und Genitalverstümmelung
- 5.6 Sicherung von umfassendem Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und reproduktiver Rechte **in Abstimmung mit dem Aktionsprogramm der Internationalen Konferenz zu Bevölkerung und Entwicklung** und des Beijing Aktionsprogramms sowie der Abschlussdokumente der Review-Konferenzen

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **Susanne Rohner**, Advocacy Beauftragte von **SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz**, welche für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ das Sekretariat führt:

susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch

www.sexuelle-gesundheit.ch

Tel. 031 311 44 08

Der Newsletter erscheint viermal jährlich. Falls Sie den Newsletter nicht erhalten möchten, können Sie sich über die obige Mailadresse von der Verteilliste streichen lassen.

Pünktlich zur Generalversammlung von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz am 19. Mai 2016 erfolgte auch die **Publikation des Jahresberichts 2015**. Neu, wurde dazu ein Online-**Projektdossier 2015** erarbeitet.

SANTÉ SEXUELLE Suisse
SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
SALUTE SESSUALE Svizzera

➤ [Jahresbericht 2015 und Projektdossier](#)